

## Perlen aus zwei Klangwelten in der Röttler Kirche in Lörrach



Von Roswitha Frey

So, 13. November 2022 um 14:02 Uhr

Lörrach

**BZ-Plus** | Das Ensemble "Vielsaitig" spielte in Lörrach Streichquartette von Dvorák und Ravel. Dabei zeigte sich, dass auch reine Instrumentalmusik ihren Platz beim Kirchenmusikfestival "Goldener Herbst" hat.



Das Streichquartett „Vielsaitig“ in der Kirche Rötteln. Foto: Roswitha Frey

"Lehnen Sie sich zurück für einen Moment der inneren Erholung, Entspannung und Begeisterung." Mit diesen Worten stimmte die Bratschistin Ursula Müller die Zuhörer in der gut gefüllten Röttler Kirche auf einen Abend mit "Perlen der Kammermusik" ein. Das regionale Ensemble "Vielsaitig" führte beim kirchenmusikalischen Festival "Goldener Herbst" Streichquartette von Antonin Dvorák und Maurice Ravel auf.

### Bewegter Streicherklang und schöne Harmonie

Es war das erste Mal, dass die Kirche in Rötteln zum Konzertort beim "Goldenen Herbst" wurde. Und es zeigte sich, dass auch reine Instrumentalmusik ihren gebührenden Platz in diesem breitgefächerten Kirchenmusikfestival hat. Eleonore Indlekofer aus Lörrach an der ersten Violine, die Elsässerin Patricia Scrocco an der zweiten Violine, Ursula Müller, die an der Musikschule Mittleres Wiesental unterrichtet, an der Viola, und Anita Gwerder aus Lörrach am Cello beeindruckten schon in Dvoráks "Amerikanischem Streichquartett" mit bewegtem Streicherklang und schönster Ensembleharmonie.

Voller Dynamik, in großem Bogen und schwelgerischem Melos erklang der erste Satz, bei dem die Zuhörer die Weite der Landschaft vor Augen hatten. Sehr lebendig und mit wunderbar aufblühenden Melodien "malten" die Streicherinnen ein

richtiges Panoramabild von bukolisch-idyllischer Naturstimmung aus. Im zweiten Satz ließen sie die elegisch-wehmütigen und sehnsuchtsvollen Melodien kantabel und weich klingen. Mit Frische und melodischer Leidenschaft, auch rhythmisch sehr belebt und einprägsam, spielten sie den dritten Satz und mit zupackender Verve den Finalsatz. So entstand ein Klangpanorama voller pastoraler Atmosphäre und Unmittelbarkeit der Melodik.

## Ravel entführt in ganz andere Klangwelten

Großartiges Quartettspiel demonstrierten die vier Musikerinnen auch in Ravels Streichquartett, das in eine ganz andere Klangwelt führte. In seiner Vielfalt an Klangfarben, mal pastellig-zart, mal kräftig, den vielfältigen Themen und Motiven und den ungewöhnlichen Strukturen erinnere sie diese Komposition an Malerei oder freie kühne Architektur, sagte Ursula Müller. Sie bot vorab ein paar Kostproben der besonderen Spieltechniken und Effekte, um den Zuhörern die Ravelsche Klangsprache näher zu vermitteln.

Mit viel Klangsinn für die nuancenreichen Farben, das Flair, die Raffinesse der spieltechnischen Varianten interpretierte das Ensemble diese Kammermusik. Das Lyrisch-Zarte und die melodische Linie brachten sie in ihrer sorgfältigen Erarbeitung ebenso schön zur Wirkung wie die impressionistische Klanglichkeit. Sogar den Wind hörte man tonmalerisch durch, mal brausend, mal mit Dämpfer als sanftes flirrendes Säuseln. Das Publikum dankte den Künstlerinnen mit lang anhaltendem Beifall für dieses beglückende Kammermusik-Erlebnis.

---

Ressort: [Lörrach](#)

Zum Artikel aus der gedruckten BZ vom Mo, 14. November 2022:

- » Zeitungsartikel im Zeitungslayout: [PDF-Version herunterladen](#)
- » Webversion dieses Zeitungsartikels: [Musikalische Perlen aus zwei Klangwelten](#)

---

## Kommentare

Bitte legen Sie zunächst ein Kommentarprofil an, um Artikel auf BZ-Online kommentieren zu können.

[Jetzt Profil anlegen](#)